

Jürgen Wenzel  
Voßkuhl 8b  
24837 Schleswig  
post@juergenw.de  
04621-200023  
0178-1354543

## Rede zum TOP 3

### „Thermenprojekt Schleswig: hier: Grundsatzbeschluss zum weiteren Vorgehen“

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

am Ende dieser Ratsversammlung werden hier die nachdenklichen Gesichter überwiegen, und zwar völlig unabhängig davon, wie die Abstimmung ausgeht. Die bevorstehende Entscheidung ist ungemein wichtig für die weitere Entwicklung Schleswigs und darf nicht aus dem Bauch gefällt werden. Daher hat man sich zu Recht sehr intensiv mit dieser Frage beschäftigt und sehr viel Energie damit verwendet, an Informationen und Daten zum Projekt einer möglichen Wellnesstherme in Schleswig am Schleiufer zu gelangen. Im Nachhinein kann man sicherlich feststellen, dass das eine oder andere Gutachten möglicherweise nicht hilfreich für den Entscheidungsprozess war, aber auch diese Erfahrung kann man erst machen, wenn man sich einmal auf den Weg in Richtung einer Weiterentwicklung der Stadt gemacht hat.

Schleswig weist unter den Mittelzentren Schleswig-Holsteins eine unterdurchschnittliche Wirtschaftsentwicklung auf und leidet unter schrumpfenden Bevölkerungszahlen. Positive Seiten dieser Stadt sind zweifellos vorhanden, z.B. die Bildungslandschaft, das Kulturangebot, die landschaftliche schöne Lage und die sehr gute Verkehrsanbindung.

Daher gilt es, diese Stadt vorsichtig weiterzuentwickeln. Kaum etwas bietet sich da besser an als eine Wellnesstherme mit Alleinstellungsmerkmalen. Es geht dabei nicht um eine Spaßtherme mit Rutschen und durchschnittlichem Konzept, sondern um eine in Schleswig-

Jürgen Wenzel  
Voßkuhl 8b  
24837 Schleswig  
post@juergenw.de  
04621-200023  
0178-1354543

Holstein bisher nicht vorhandene Anlage mit Thermalwasser und hervorragendem Wellnessangebot. Viele Emotionen und viel Verwirrung, die die letzten 7 Jahre begleitet haben, sind nur darauf zurückzuführen, dass der Begriff „Therme“ sprachlich nicht sauber definiert oder geschützt ist.

Daher unterstützt die FDP diese Chance, Arbeitsplätze und einen wirtschaftlichen Kristallisationspunkt durch den Bau einer Wellnesstherme zu schaffen. Jeder von Ihnen hat miterlebt, wie belebt der Stadtweg einen Sommer lang durch die Landesgartenschau war. Hier geht es darum, der Stadt durch die Therme neue Wachstumsimpulse zu geben. Und das wird auch gelingen.

Natürlich ist ein solcher Schritt mit Risiken für die Stadt Schleswig verbunden. Keine Unternehmung im Leben ist ohne Risiken. Aus den Wirtschaftlichkeitsberechnungen und den vielen Gesprächen, die dankbarerweise geführt worden sind, wird aber deutlich, dass die Therme, ein gutes Konzept vorausgesetzt, die Zahlen der Wirtschaftlichkeitsberechnung erreichen oder übertreffen wird. Es hängt alles am Konzept. Und dieses muss überzeugen.

Noch ein Wort zum Schwimmbad: es stand niemals zur Debatte, das Sportschwimmbecken abzuschaffen oder aber den Eintritt unbezahlbar zu machen. Schwimmunterricht ist ein Grundbedürfnis, das durch eine Stadt wie Schleswig abgedeckt werden muss. In meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nordelbischen Kirchenarchivs habe ich in den Sterbebüchern gesehen, wie viele Menschen in früheren Jahrhunderten ertrunken sind. Man darf nicht zulassen, dass sich solche Verhältnisse wiederholen und das wird auch nicht geschehen.

Es wäre wegen der anstehenden Sanierung, der technischen und der personellen Synergien natürlich besser gewesen, das Schwimmbad an die Schlei zu verlegen. Dort hätte es als eigene Einheit bestanden. Für die Lösung, die alte Schwimmhalle bestehen zu lassen, spricht in meinen Augen weniger, aber auch mit dieser zweitbesten Lösung wird sich Schleswig positiv entwickeln. Daher stimme ich der Vorlage zu.

Ich danke Ihnen.